

PhD-Workshop

Qualität qualitativer Forschung oder die Macht der Interpretation

Datum: 13.09.21 und 14.09.21

Prof. Dr. Cornelia Helfferich (Evangelische Hochschule Freiburg)

Raum FRE-D20

Die wissenschaftliche Güte von (subjektiven) Interpretationen wird daran festgemacht, dass diese nicht zu beliebigen Ergebnissen führen. Die Macht der Interpretationen ist daher mit methodischen Vorgehensweisen zu reflektieren und zu kontrollieren. Der Fokus des Workshops liegt darauf, an Klärungen und an Verfahrenswegen als Lösungen für den methodologischen Umgang mit der Macht der Interpretationen zu arbeiten. Im Aufbau orientiert sich der Workshop an den Forschungsphasen. In der Entwurfs- und Erhebungsphase schleichen sich Interpretationen als nicht ausgewiesene Vorannahmen und Relevanzsetzungen ein, in der Auswertungsphase wird der Umgang mit Interpretationen getrennt für unterschiedliche qualitative Verfahren diskutiert. Die verlangte Kontrolle und die Offenheit des (iterativen) Forschungsprozesses mit einem Zurückstellen von Gewissheiten ist herausfordernd: Sie erzeugt Unsicherheiten und Belastungen - das ist der Preis für den Gewinn, neue Interpretationen zu entwickeln. Inputs wechseln sich im Workshop mit der Arbeit an Forschungsbeispielen und Erfahrungsberichten der Teilnehmenden ab.

Vorläufiges Programm

Tag 1

10:00- 10:30 Uhr	<b>Vorstellungsrunde</b> (strukturierte Vorstellung der Dissertationsprojekte)
<b>TEIL I: DIE MACHT DER INTERPRETATION IM FORSCHUNGSGDESIGN UND BEI DER ERHEBUNG</b>	
10:30 - 11:00 Uhr	<b>Input:</b> Grundlagen: Methodologische Stellungnahmen zur Macht der Interpretation. Die Kontroverse Strauss/Glaser und Weiterentwicklungen (Strübing, Bohnsack)
11:00 - 11:20 Uhr	Pause
11:20 - 12:45 Uhr	<b>Input</b> Notwendige und kontraproduktive Macht von Vorannahmen Teil I: Die Gestaltung der Erhebung (Schwerpunkt: Interviewleitfäden // <b>Übung und Forschungsbeispiele</b> für Bestätigungswünsche, Setzung von Relevanzen / Begriffsverständnis
12:45 - 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45 - 15:15 Uhr	Teil II: Nachfrage <b>übungen</b> in der Interviewsituation - weitere <b>Forschungsbeispiele</b> (unterschiedliche Erhebungsvorgehen)
15:15 - 15:30 Uhr	Pause
15:30 - 17:00 Uhr	<b>Reflexion und Forschungsbeispiele, Input: theoretische Rückbindung</b> Die Macht von Vorannahmen und situativen Interpretation bei Fragestellung / Gegenstand, Stichprobenselektion (primär/sekundär) und Erhebung
17:00 - 17:15 Uhr	Pause
17:15 - 18:00 Uhr	Bilanzierung, <b>Diskussion:</b> von der Bestätigungshaltung zur Falsifizierungshaltung; Offene Fragen

Tag 2

10:00- 10:30 Uhr	<b>Input:</b> Die Macht der Interpretation in der Auswertung qualitativen Materials <b>Sammlung der Erfahrungen</b> der Teilnehmenden
<b>TEIL I: DIE MACHT DER INTERPRETATION IN DER AUSWERTUNG</b>	
10:30 - 11:30 Uhr	<b>Input:</b> Die Bedeutung theoretischer, Interpretationen anleitender Heuristiken in verschiedenen Auswertungsverfahren (Inhaltsanalyse, gesprächsanalytisch-hermeneutische Verfahren, Grounded Theory), «Induktion und Deduktion»
11:30-11:45 Uhr	Pause
11:45 - 12:45 Uhr	<b>Forschungsbeispiele</b> Umgang mit strittigen Interpretationen (Interviewausschnitte) - <b>Input, Reflexion, Folgerungen:</b> Strategien der Kontrolle von subjektiven Interpretationen in der Textauswertung
12:45 - 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45 - 15:15 Uhr	<b>Input, Bericht aus Dissertationsprojekt:</b> Qualitative Forschung und Theorieentwicklung: Was kann man von Grounded Theory lernen? (Kontrastierung, Falsifizierungsstrategien)
15:15 - 15:30 Uhr	Pause
15:30 - 17:00 Uhr	<b>Diskussion: Herausforderungen</b> iterativer Forschungsprozessen: (u.a. Veränderung der Forschungsfrage) <b>Input und Forschungserfahrungen</b> Darstellungsprobleme iterativer Forschungsprozesse in Qualifikationsarbeiten, Lösungen
17:00 - 17:15 Uhr	Pause
17:15 - 18:00 Uhr	<b>Input und gemeinsame Diskussion</b> Gütekriterien qualitativer Forschung: Ausschluss subjektiver Beliebigkeit von Interpretationen Bilanzierung, Offene Fragen und Weiterentwicklung anhand der Exposés und

## Organisatorisches

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 16 begrenzt. Zugeschnitten ist der Workshop auf die «aktive» Bearbeitung von Fragen und methodologischen Herausforderungen in Dissertationsprojekten, aber auch eine «passive Teilnahme» ist möglich. Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Zur Anmeldung benötigen wir

- Ein Abstract des Dissertationsprojekts, aus dem die Forschungsfrage, die Herangehensweise und der aktuelle Stand ersichtlich sind (max. 2 Seiten);
- Ihre Fragen, und die Wünsche Ihrerseits, dass Material aus dem Projekt (z.B. Erhebungsinstrumente, Stichprobenpläne, auszuwertende Textpassagen etc. in dem Workshop gemeinsam bearbeitet wird.

Die Workshopleitung wird auf der Basis der Fragen und Wünsche den genaueren Zeitplan festlegen und ggf. Teilnehmende kontaktieren und sie bitten, ihr Projekt mit ihrer Vorgehensweise vorzustellen. Ggf. wird auch darum gebeten, Daten (=Interviewausschnitte) für Auswertungen, Instrumente (=Leitfaden), Beschreibungen des Auswertungsvorgehens für die gemeinsame Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

Der finale Zeitplan sowie Texte zur Vorbereitung werden etwa zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn verschickt.

## Termine

**Verbindliche Anmeldung** (zusätzlich zur Modulbuchung) bis zum **30. August 2021** an: [swerner@ife.uzh.ch](mailto:swerner@ife.uzh.ch)

**Einreichungen von Materialien** bei Wunsch einer „aktiven“ Teilnahme: bis **03. September 2021**

## Leistungsnachweis

Sie erhalten für die Teilnahme am Workshop 1 ETCS. Damit dieser anerkannt werden kann, ist eine aktive Mitarbeit notwendig. Diese kann vom Dozenten als Kommentar zum Vortrag oder als ein Diskussionsbeitrag oder als Teilnahme an einer wissenschaftlichen Diskussion definiert werden.